



E-BOOK



DARSTELLENDEN SPIEL

THEATERSTÜCKE FÜRS GYMNASIUM

# Ein Sommernachtstraum

Frei nach Shakespeare für die Schulbühne

GYMNASIUM  
9./10. Klasse



**Genia Gütter**

# **Ein Sommernachtstraum**

**Frei nach Shakespeare für die Schulbühne**

**9./10. Klasse**



**Persen Verlag**

## **Die Autorin:**

**Genia Gütter** ist Fachbereichsleiterin für Darstellendes Spiel.

© 2013 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Foto/Cover: © grape\_vein-Fotolia.com  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN 978-3-403-23245-2

[www.persen.de](http://www.persen.de)

---

# Inhalt

Vorwort . . . . . 4

## Ein Sommernachtstraum

Vorspiel . . . . . 8

Szene 1: In Athen . . . . . 10

Szene 2: Das Waldvolk . . . . . 14

Szene 3: Die Handwerker . . . . . 16

Szene 4: Feenhain . . . . . 18

Szene 5: Die Verzauberten . . . . . 23

Szene 6: Erlösung . . . . . 35

Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung . . . . . 40

---

# Vorwort

Der Sommernachtstraum von Shakespeare ist ein sehr bekanntes und immer wieder gern gespieltes Theaterstück. Wie viele Werke von Shakespeare wurde auch der Sommernachtstraum (z. B. von Adrian Noble, Großbritannien 1996 und Michael Hoffmann, USA 1999) vielfach verfilmt und auch vertont (z. B. Henry Purcell, Benjamin Britten und Felix Mendelssohn Bartholdy).

Auch in dem Film „Club der toten Dichter“ wird auf eine Schulinszenierung des Stoffes direkt und recht ausführlich Bezug genommen. Und tatsächlich ist das Stück auch immer wieder auf der Schulbühne zur Auf-führung gebracht worden. Das hat vielfältige Gründe: Einmal spielt der größte Teil der Handlung in einem Fantasiereich, in dem sich Elfen, Trolle und ähnliche Fabelwesen herumtreiben, die selbstverständlich über die üblichen Zauberkräfte verfügen – ein märchenhaft, fast kindlicher Ansatz. Weiterhin spielen die Verliebtheiten und die daraus resultierenden Verwirrungen zweier jugendlicher Paare eine große Rolle – ein romantischer Ansatz. Und zuletzt sorgt eine Gruppe von komödiantisch gestalteten Figuren (die Handwerker) für den nötigen Witz. Also vereinigt Shakespeare im Sommernachtstraum alle wesentlichen Elemente eines guten Theaterstücks: Liebe in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, Eifersucht und Leidenschaft, Rachsucht und Verwirrung, Spaß und Narretei und das Ganze serviert auf einem üppigen Beet aus fantastischer Umgebung (Zauberwald, Zauberkräfte, Feen usw.). Verständlich, dass ein solches Werk auch immer wieder seinen Weg auf die Schulbühnen findet.

Was das Werk zudem für die Schulbühne interessant macht, ist die Variabilität der Charaktere. Viele der Personen können sowohl männlich als auch weiblich besetzt werden. So Eseus, aus dem einfach eine Esia wird, die ihr Töchterchen an den „Mann“ bringen will. Und ob die Handwerker nun männlich oder weiblich besetzt sind, ist nur wichtig in Bezug auf die Figur des Zettel, der schließlich das „Objekt der Begierde“ für Titania wird. Auch Puck, der traditionell männlich besetzt wird, kann durchaus weiblich sein. Man kann die Figur sogar doppeln oder ihr eine weitere Person zur Seite stellen, wie es in der vorliegenden Fassung durch die Figur des Troll geschehen ist.